

Leitfaden zum Umgang mit (scheinbar) hilfsbedürftigen Wildtieren

Bitte keine Wildtiere mitnehmen! Dort belassen, wo sie gefunden wurden. Nicht anfassen.

Vorab klären, ob ein scheinbar hilfsbedürftiges Wildtier wirklich hilfsbedürftig ist. Tiere, die nicht verletzt sind, sind selten hilfsbedürftig!

Vorgehensweise:

- 1) **Tiere nicht mit bloßen Händen anfassen** wegen Eigenschutz (Gefahr der Übertragung von Viren, Parasiten u.ä. sowie Verletzung durch Krallen, Schnäbel etc.)
- 2) **Klären, ob Hilfe notwendig ist!** *siehe Punkt „Klärung Hilfsbedürftigkeit“*
wenn ja:
- 3) **ggf. fachliche Anleitung zur Selbsthilfe** (siehe Liste Ansprechpartner)
- 4) wenn ärztliche/ fachmännische Versorgung notw.: bevor ein Tier zu einer **Versorgungsstation** gebracht wird, **vorab telefonisch abklären, ob Kapazitäten** vorhanden sind, **bitte beachten: der Transport muss selbst organisiert werden, die Tiere können nicht abgeholt werden!**
- 5) bei Transport zu einer Versorgungsstation **bitte aufschreiben: welches Tier? Wo gefunden? Von wem? Wann?**

Klärung Hilfsbedürftigkeit:

- A) Hase, Rehkitz, Fuchswelpen, Waschbärwelpen ...
- Jungtiere werden zeitweise allein gelassen, Elterntiere aber in der Nähe
 - insbesondere Rehkitze nicht anfassen oder mitnehmen, da diese bei Fremdgeruch nicht mehr versorgt werden!
- B) Vögel
- bei Wasservögeln gibt es Nestflüchter, die flugunfähig das Nest verlassen: nicht anfassen oder mitnehmen
 - Nestlinge, die aus dem Nest gefallen sind: mit Handschuhen ins Nest zurücksetzen
 - siehe auch Anleitung in Abb.1
 - bei verletzten Großvögeln (z.B. Storch, Greifvögel): Fachberater kontaktieren (siehe Liste)
 - bei hilfsbedürftigen Jungvögeln: wichtig ist Wärme, kein Wasser, bei Unsicherheit nicht füttern
- C) Igel
- nur hilfsbedürftig, wenn bei Frost unterwegs oder im Herbst unterernährt
 - frisst fast ausschließlich tierische Nahrung - ggf. füttern mit Katzenfutter, Rührei oder hartgekochtem Ei (ungewürzt) – keine Milch!

bei Unsicherheit/ Fragen ggf. Ansprechpartner von Liste nutzen

weitere Infos: <https://www.naturschutzfonds.de/natur-schuetzen/naturwacht-brandenburg/schutzgebietsbetreuung/was-tun-mit-fundtieren>

Abb. 1: Umgang mit Jungvögeln [Quelle: LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.)]



Jungvogel gefunden - Was tun?



Weitere Infos unter: www.lbv.de/vogel-gefunden

FOTOS: © B. HELBIG, S. LINDNER

Liste der Ansprechpartner

Was	Wer	Telefon	Wofür
Eulen	Henry Lange	03391/ 50 27 33 oder 0151/ 75 02 09 62	Fachliche Beratung, Versorgung/ Vermittlung
Greifvögel	Henry Lange	03391/ 50 27 33 oder 0151/ 75 02 09 62	Fachliche Beratung, Versorgung/ Vermittlung
Weißstorch, Kranich	Anselm Ewert	03391/ 68 86 720	Fachliche Beratung
Fledermäuse	Jens und Jana Teubner*	033933/ 4042-10, -11	Fachliche Beratung, Versorgung/ Vermittlung
Wolf	Robert Franck	0172/ 604 83 75	Fachliche Beratung, Sichtungen und Schadensfälle
Fischotter	Jens und Jana Teubner*	033933/4042-10, -11	Fachliche Beratung, Versorgung/ Vermittlung
Wildtiere allgemein	Naturwacht - Menz: Anke Rudnik, Thomas Hahn, Petra Möhl	033082/ 50 214 (AB wird regelmäßig abgehört, zeitnahe Rückruf)	Fachliche Beratung
	- Banzendorf: Karen Steinberg Marlene Hardt	033933/ 87 95 21 0175/ 72 13 053 0170/ 57 55 068	
	Naturparkverwaltung Mario Schrupf Silke Oldorff Heiko Strobel	033082/ 407- -11 -17 -14	
Wildtiere allgemein (keine Wildschweine, keine Waschbären)	Jana Hinrich	0157/ 57 44 95 94	Fachliche Beratung, Versorgung
Wildbienen, Wespen, Hornissen	OPR: Dorina Hahn, Anselm Ewert (UNB)	03391/ 688-6718 und -6720	Fachliche Beratung
	OHV: Tobias Heiden (UNB)	03301/ 601-3683	Fachliche Beratung

*E-Mail: Jens.teubner@lfu.brandenburg.de, Jana.teubner@lfu.brandenburg.de